

Fragen: Wie wird ein Kampfprogramm der BPO erarbeitet? Was gehört in den Arbeitsplan der Parteileitung? Hierzu finde ich stets auch im „Neuen Weg“ viele Anregungen.

Auch die halbjährliche Einschätzung über den Stand und die Ergebnisse im Studium mit allen Lehrgangsteilnehmern wird als praktische Übung genutzt. Die Genossen gehen so heran, als würden sie in einer Mitgliederversammlung berichten.

Unsere Parteileitung hat die Erfahrung gemacht, daß auch junge Genossen ihre Argumentationskraft, ihre Fähigkeiten zum Organisieren eines niveaullernen Parteilebens oder zur Aktivierung der politischen Massenarbeit ausprägen, wenn sie während des Studiums konkrete Aufträge dazu erhalten.

Zum Beispiel haben die Genossen Klaus Krämer, tätig im Bereich Technik, und Günter Rühl, Angehöriger der Werksicherheit, die kurzfristige Aufgabe erhalten, in ihren Arbeitskollektiven in Auswertung der Dokumente des X. Parteitag den untrennbaren Zusammenhang von Sozialismus und Frieden zu erläutern. Ein anderer Lehrgangsteilnehmer sprach zur Wirtschaftsstrategie der Partei und zeigte anhand der Entwicklung des Neuererwesens in seinem Bereich die Möglichkeiten eines weiteren Leistungsanstiegs auf. Beim Erteilen langfristiger Studienaufträge wird besonders beachtet, welche Funktion der Genosse während des Schulbesuchs in der BPO ausübt bzw. danach übernehmen soll. Generell gehen wir als Parteileitung in Übereinstimmung mit der ehrenamtlichen Schulleitung davon aus, daß jeder Lehrgangsteilnehmer nach Besuch der Betriebsschule für eine Aufgabe vorgesehen ist. Das ist auch im Kaderplan festgehalten.

Auf die praktische Parteiarbeit abgestimmt sind auch die schriftlichen Arbeitsaufträge, die die Genossen über den Zeitraum eines ganzen Stu-

dienjahres erhalten und die in die Abschlußarbeit am Lehrgangsende einmünden. So untersuchten beispielsweise Genossen im 14. Lehrgang, wie es gelingt, den weltanschaulichen Gehalt der Seminare im Parteilehrjahr zu vertiefen, wie sich durch die Tätigkeit der Kommunisten in der Gewerkschaft die Qualität der Kultur- und Bildungspläne 1980 erhöhte oder wie die Schulen der sozialistischen Arbeit halfen, Kenntnisse und Einstellungen zum notwendigen Leistungsanstieg zu fördern. In Verbindung mit seiner APO analysierte ein Lehrgangsteilnehmer die Beteiligung der Genossen am Parteilehrjahr im Zeitraum von 1975 bis 1980.

Über Studienaufträge wird diskutiert

Die Ergebnisse der Studienaufträge werden von den Lehrgangsteilnehmern in der APO verteidigt. Je konkreter diese Arbeitsaufträge sind, desto besser regen sie zur aktiven Teilnahme am Parteileben an, fördern sie die Fähigkeiten zum Analysieren, Werten und Ableiten von praktischen Schlußfolgerungen.

Der Schulbesuch trägt dazu bei, daß die Parteileitung die Fähigkeiten, Anlagen und Talente, aber auch die noch nicht ausgeprägten Eigenschaften einzelner Teilnehmer eingehender kennenlernt. Das ist eine wichtige Voraussetzung für die Arbeit mit den Genossen nach dem Abschluß der Betriebsschule. Die Erkenntnisse über ihre Entwicklung während des Schulbesuches fließen in das Kaderprogramm ein.

Wir haben gute Erfahrungen damit gemacht, im Abschlußgespräch mit den Lehrgangsteilnehmern im Zusammenhang mit den künftigen Aufgaben und Anforderungen auch zu beraten, wie ihr politischer Schulungsweg weitergeht.

Wolfgang Kuczynsky

Parteisekretär im VEB Kabelwerk Berlin-Köpenick

Leserbriefe

Leistungsbereitschaft wird noch größer

Der X. Parteitag der SED erklärte, daß die beschleunigte Anwendung der Mikroelektronik die Schlüsseltechnologie zur Erhöhung der Produktivität und zur Senkung des Rohstoff- und Materialverbrauchs ist. Wir Kommunisten des VEB Mikroelektronik „Anna Seghers“ sind uns unserer Verantwortung für diese Aufgabe bewußt. Die Anwendung der Mikroelektronik ist ja die Grundlage für den notwendigen Rationalisierungsschub. Er wiederum sichert den ökonomischen

Leistungszuwachs, der zur Stärkung unserer Republik und damit für die Erhaltung und Sicherung des Friedens und der Entspannung in der Welt notwendig ist. Das bedeutet für die Leitung der BPO, durch ihre Führung Stätigkeit eine hohe Qualität und Wirksamkeit der politischen Massenarbeit zu gewährleisten und die zum X. Parteitag erreichte Leistungsbereitschaft unserer Kommunisten und Werktätigen zielgerichtet weiterzuentwickeln. Im politischen Dialog in

den Parteikollektiven wurde um die Klarheit darüber gerungen, daß jede ökonomische Kennziffer auch politische Anforderungen stellt. Dem VEB Mikroelektronik „Anna Seghers“ Neuhaus am Rennweg wurde zum Beispiel die volkswirtschaftlich wichtige Aufgabe gestellt, unter Nutzung der vorhandenen Gebäude parallel zur Projektierung - das heißt ohne entsprechenden Projektierungsvorlauf - einen Rein-Raum-Komplex mit sehr hoher Staubfreiheit bei Verkürzung der Bauzeit zu schaffen. Die Parteiorganisation mobilisierte die Genossen von der ersten Stunde an